

PREDIGT

Gottes Wort für dein Leben

26.05.2019

Predigt zur Konfirmation 2019: Glaube ... eine haarige Sache

Wir schreiben das Jahr 2019. Alle Jugendliche greifen, wenn sie sich die Zeit vertreiben wollen oder sonst nichts zu tun haben, zu ihrem Handy. Alle Jugendliche? Nein. In 3 kleinen Dörfern auf der schwäbischen Alb trotz eine Gruppe von 8 mutigen Konfimädels dem Zwang, dass es keinen anderen Zeitvertreib geben kann als was auf Insta zu stellen oder Selfies zu machen. Die Konfirmandinnen, die heute hier sitzen, haben nämlich einen anderen Zeitvertreib, wie mir im Lauf des Konfi-Jahres aufgefallen ist. Ob man im Auto unterwegs ist oder auf dem KonfiCamp auf dem Feldbett rumsitzt, ob man wartet bis die Wurst fertig ist, die von den Konfi-Teamern gegrillt wird, oder wenn der Pfarrer mittwochs um kurz vor drei noch nicht soweit ist... es gibt eine Methode, wie sie ganz ohne Strom und Bildschirm etwas mit sich anzufangen wissen. Und was machen diese 8 Mädels dann?

[Bilder] Sie frisieren sich gegenseitig. ... also manchmal schminken sie sich auch, aber mir geht's hier um das Frisieren.

[Konfi-Cup] Manchmal sind sich alle im Ergebnis einig, so wie beim Fußballspielen: Da ist der Pferdeschwanz der Einheitslook.

[in Schüsseln] Aber auch sonst: Wenn es die Situation erfordert, steckt man kurz mal die Mähne hoch, und hat freie Sicht und guten Biss.

[Leiter] Manchmal allerdings hatten alle total unterschiedliche Frisuren, wie man hier sieht. Pferdeschwanz unten, Pferdeschwanz oben, doppelt geflochten seitlich, einfach geflochten mittig ... alles dabei.

[morgens] Morgens trägt man die Haare offenbar allgemein gerne offen ... aber dann richtet man sich's wie es zum Gefühl des Tages passt.

Aber das heißt nicht, dass es damit getan ist: Manchmal wechselt die Frisur sogar innerhalb eines einzigen Abends mehrfach: [Emely] Wir sehen hier den gemeinsamen Dutt ... wenig später ist Pferdeschwanz angesagt ... und dann wechselt man - natürlich im Duett – zur ganz offenen Variante.

[Zwillinge] Der Zwilling-look kann bei diesem Prozess des Werdens und Vergehens ebenso herauskommen wie die Variante

[Sarah] „Ich möchte gerne so hochtupieren wie's nur geht“

[Blondies] Wir sehen das Modell „so offen wie möglich“, hier in der doppelblonden Variante

[Schutz vor Feuer] und schließlich ist es immer gut, wenn es brenzlich wird, jemanden dabei zu haben, der die Haare im Griff hat.

Wir sehen, dass ihr alle 8 Meister seid in Sachen Frise. ➔ Aktion: Zeigen, was ihr könnt: Spontanfrisieren

Mit dem Glauben ist ein bißchen wie mit den Haaren ... Ich habe euch 5 Dinge, in denen Haare ein Bild für den Glauben sein können.

1. Haare sind geschenkt

Ein Mann mit Glatze hat mal gesagt: „Gott schuf einige vollkommene Schädel. Die übrigen bedeckte er gnädig mit Haar.“

Haare als Ausdruck der Gnade Gottes. Gefällt mir eigentlich ganz gut. Sie sind in jedem Fall eine Gabe Gottes.

Manche wünschen sich mehr oder überhaupt Haare oder auch andere Haare. Aber auch wenn man färben kann und extensions anbringen oder radikal abschneiden oder rasieren, Haare sind geschenkt. Sie können an ihren Haaren zwar ziehen, aber die werden deshalb nicht schneller wachsen. Und vielleicht merkt man erst in Zeiten, wo man sie verliert so richtig, wie sehr sie zu einem gehören.

Haare sind Teil dessen, wie Gott uns geschaffen hat. Sie sind in der Bibel Zeichen für die Vitalität und die Kraft, die Gott schenkt. Auch der Schönheit, die Gott in uns Geschöpfe hineinlegt. Ich mein, genau deshalb seid ihr Mädels heute ja extra früh aufgestanden und die Frisörsalons haben extra für euch am Sonntagmorgen aufgemacht. Mit euren Haaren habt ihr euch hübsch gemacht. Aber ihr habt euch die Haare nicht selbst gemacht, die sind da.

→ So ist auch der Glaube gegeben. Er ist nicht selbstgemacht und man kann ihn auch nicht in einem Jahr Konfirmandenunterricht entstehen lassen. **Glaube ist ein Geschenk, das Gott in uns hineingelegt hat. Das zur Schöpfung dazugehört.** Man kann ihn verdrängen oder sich dagegen wehren: Das wäre im Bild der Haare wie wenn man sich sofort jedes Härchen, das man entdeckt, auszupfen würde; ist unglaublich anstrengend. Man kann den Glauben aber auch annehmen und dankbar dafür sein und sich daran freuen, denn er trägt zur Schönheit und zur Kraft in unserem Leben bei. Gott schenkt dir den Glauben, die Beziehung zu ihm, weil das ganz ursprünglich zu dir gehört als Mensch und weil du darin die Kraft und Schönheit des Schöpfers findest.

2. Individuell /unterschiedlich

Die Haare von Annika sind anders wie die von Emely oder Amelie, die von Elisa oder Larissa anders wie die von Jana und sogar die Haare von den beiden Zwillingen sind unterschiedlich. Haare sind bei dir anders wie bei anderen und auch deine Haare können sich verändern. Manche werden im Sommer blond und im Herbst des Lebens sogar noch heller.

Wer beim Blick in den Spiegel erschrocken ist, als er das erste graue Haare entdeckt hat, dem sei gesagt, was in der Bibel im Buch Sprüche 16,31 steht: **„Graue Haare sind eine Krone der Ehre; auf dem Weg der Gerechtigkeit wird sie gefunden.“** Die Bibel mag whites. Und auch für Menschen mit Haarausfall hält die Bibel Trost bereit. Ob man am Hinterkopf kahl wird oder die Haare vorne ausfallen – beides erklärt das Buch Levitikus in Kapitel 16,4 für rein.

Der schönsten Satz zu Haaren in der Bibel hat auch mit dem zu tun, dass deine Haare individuell sind. Dass wir eben nicht alle die gleiche Einheitsfrisur haben. Vielleicht ist es der wichtigste Bibelsatz heute morgen: Lukas 12,6+7. Da sagt Jesus einmal: **Was kosten fünf Spatzen? Vielleicht ein paar Cent? Und doch vergisst Gott nicht einen Einzigen von ihnen. Und auch die Haare auf eurem Kopf sind alle gezählt. Habt deshalb keine Angst, denn ihr seid ihm wertvoller als ein ganzer Schwarm Spatzen.**

Wir sind für Gott so viel wert, dass er jedes Haar an uns kennt. Jede Kleinigkeit. Dieses Bild wird noch intensiver, wenn wir es auch auf die Haare beziehen, die wir schon verloren haben, vielleicht mit dem Alter oder aber durch eine Krankheit. Wenn es dünn wird und wir uns selbst fremd geworden sind, auch die verlorenen Haare, die wir vermissen, kennt Gott. Und sogar die Haare, die wir nicht so gerne mögen und die wir nicht zeigen. Die gibt's ja auch. Die keiner sehen soll. Die wir verstecken. Auch diese Haare kennt Gott.

Er kennt uns mit Haut und Haar. Er kennt die Zeiten in unserem Leben, als wir wild und experimentierfreudig waren, die Haare vielleicht blau oder grün. Er kennt uns bis an die feinste Haarwurzel. Er kennt dich, so wie du bist, wie NUR du bist.

→ So ist der Glaube auch. Glaube ist nicht ein Einheitsmodell. Glaube sieht nicht bei uns allen gleich aus. Und auch im Lauf der Jahre wird dein Glaube sich verändern. **Glaube ist dynamisch und persönlich.** Und genau deshalb ist es DEIN Glaube. Nicht der deiner Eltern oder der, den dir die Gemeinde vorlebt. Die Beziehung, die Gott zu dir hat, passt genau zu dir. Sie wird sich ändern, sie wird reifen, sie wird vielleicht auch den ein oder anderen Rückschlag aushalten müssen, aber mit all dem und in all dem macht Glaube das aus, was in Lukas 12 steht: Gott kennt dich ins Detail und auch wenn es haarig wird ist er ganz nah bei dir.

Du musst nichts verstecken. Gib ihm Einblick in dein Leben, auch in das, was sonst keiner wissen soll! Wo Gott dich ganz kennen darf, da wird die Gottesbeziehung persönlich und wertvoll.

3. Gestaltbar

Das dritte Merkmal kostet ihr auf besondere Weise aus: Haare sind gestaltbar. Man kann eine Frisur draus machen oder eine andere. Wenn man kreativ ist kann man ganz faszinierende Gebilde errichten. Manche besetzen deshalb morgens stundenlang das Bad, hab ich mir sagen lassen. Oder wenn man sich einen Bart wünscht, aber da eben leider nichts wächst ... [Bild Haare als Bärte] Man kann was mit Haaren machen.

→ **Auch mit dem Glauben kann man etwas machen. Er ist gestaltbar.** Wenn ihr euren Glauben lebt, dann kann etwas Wundervolles daraus entstehen. Man kann zu einer hilfsbereiten und prägenden Person für Andere werden. Oder man engagiert sich durch seinen Glauben, setzt sich ein, streitet vielleicht auch für das, was einem im Glauben wichtig geworden ist. Lässt sich zum Kirchengemeinderat wählen zum Beispiel. Man könnte den Glauben leben, indem man seine musikalischen Gaben einbringt oder was auch immer deinen persönlichen Glauben ausmacht. Mach was damit!

Dein Glaube gibt dir Freiheiten zu experimentieren. Mein Ratschlag für euch, weil das je erwachsener man ist immer schwieriger wird: **Probiert euch aus im Glauben! Wagt mal was! Lebt Glauben neu ... und gerne auch auf eine Art,** die eure Eltern nicht gleich gut finden müssen.

Es muss auch nicht alles immer gleich klappen. So wie man mal einen „bad hair day“ hat – wisst ihr was das ist? – so muss auch im Glauben nicht alles immer gebürstet und geleckert sein. Gestaltet! Denn ... 4. ...

4. sichtbares Zeichen: Frisuren werden wahrgenommen

Zu wem gehört diese Frisur? [Bilder: Ed Sheeran, Angela Merkel, Donald Trump]

Frisuren können ein Markenzeichen sein. Ein Erkennungszeichen. Ich weiß, was das bedeutet.

Haare können nach außen zeigen, ob ein Festtag oder ein normaler Tag ist. (Mit dieser Frisur von heute in die Schule?) Manch einer hat schon, wenn er eine Lebensphase bewusst abschließen wollte, zum Beispiel bei einer Trennung oder wenn man das Studium und die wilden Jugendzeiten hinter sich lässt, das mit einer neuen Frisur nach außen sichtbar gemacht.

Haare können etwas ausdrücken. Mit Frisuren kann man etwas zeigen. Ganz bewusst. Sogar Jesus will, dass der Mensch – speziell in Zeiten der Buße und des Fastens – auf ein gepflegtes Äußeres achtet: **„Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht!“** (Matthäus 6,17) Das heißt nichts anderes als „Lass dich nicht verlottern, sondern zeige den Menschen die Reinheit, die du durchs Fasten und die Buße erlangst.“

→ Was für einen Glauben zeige ich? Das kann man sich ganz bewusst mal fragen: **Was möchte ich mit meinem Glauben nach außen für ein Bild abgeben?**

Der Glaube ist immer auch ein Bekenntnis. Bei der Konfirmation ist er das ganz deutlich, denn ihr werdet nachher wenn ich euch frage, euren Glauben öffentlich bekennen. Aber nicht nur bei der Konfirmation, auch sonst hat der Glaube immer Zeugnischarakter. Absichtlich oder nicht, der Glaube sagt was aus.

Ich bitte dich: Versteck dich nicht hinter einem hochgesteckten, künstlichen Glauben! Versuch nicht, den Glauben von jemand nachzuahmen! Sondern nutze deinen Glauben als Markenzeichen! So wie du heute möchtest, dass deine Frisur von den Leuten wahrgenommen wird – denn für die machst du das ja eigentlich. Du selbst siehst ja von deiner Frisur am wenigsten ... heute morgen im Spiegel und dann wieder auf Bildern, aber zu Frisuren gehört ganz selbstverständlich dazu, dass vor allem andere sie sehen – überleg so auch ganz bewusst, welches Bild vom Glauben an Gott andere entdecken sollen, wenn sie auf dich sehen.

5. anwendbar zur Ehre Jesu

Zum Schluss nochmal eine haarige Geschichte aus der Bibel (Lk 7): Jesus ist bei einem Pharisäer zu Gast. Da kommt eine Frau – es ist eine stadtbekannte Prostituierte, eine Sünderin – herein. Sie setzt sich ihm zu Füßen, weil sie seine Füße salben will. Sie weint. Ihre Tränen fallen auf die Füße Jesu. Und dann nimmt die Frau ihre Haare und trocknet damit Jesus die Füße.

Das ist so eine intensive Szene. In dem Augenblick haben die Haare der Frau nichts mit Selbstdarstellung oder Schmuck zu tun, sondern sie drücken die Nähe aus, die Unterwürfigkeit, ein bißchen was Erotisches steckt sogar drin. Auch das bringen Haare ja mit. Sie ehrt Jesus mit ihren Haaren wie es Worte vermutlich nicht könnten.

→ Auf den Glauben bezogen, können wir uns immer wieder fragen: **Wie kann ich mit meinem Glauben Jesus ehren?**

Wie gebe ich dem Herrn die Ehre? Wie zeige ich Jesus, wie wertvoll er für mich ist?

Für manche ist Lobpreis so etwas oder Tage der Stille, Zeiten der Andacht oder des Bibellesens. Für andere der Dienst an Bedürftigen, Gehorsam, mit dem sie gleichzeitig Christus ehren. In eurem Alter könnte man Jesus ehren, indem man zu seinem Glauben steht, auch wenn manche das lächerlich machen. Oder indem man seine Entscheidungen bewusst im Glauben trifft.

Die Nähe zu ihrem Herrn und die Ehrfurcht, die Demut der Frau, wenn wir die in unserem Glauben suchen, dann wird Glaube etwas ganz Intensives sein.

Nimm das als Letztes aus dieser Predigt mit: **Dein Glaube ist auch dazu da, Jesus die Ehre zu geben.**

Liebe Konfirmandinnen, wenn ihr das nächste Mal euch gegenseitig Frisuren macht – und ich bin sicher, das wird vllt nicht heute aber schon sehr bald wieder so sein – dann denkt daran, wie das ein Bild für euren Glauben sein kann. Denn eine Sache kommt noch als 6. Vergleichspunkt dazu: **Im Glauben ist es genau wie bei den Haaren am schönsten, wenn man nicht nur sich selber frisiert, sondern wenn man gemeinsam sich dabei hilft, dass solche Kunstwerke entstehen,** wie ihr sie euch immer wieder macht. Wenn man sich frisieren lässt von jemand anderem hat das ja auch mit Vertrauen zu tun. Man verlässt sich drauf, dass die andere das schön macht. Glaube entsteht am schönsten im Miteinander, in der Gemeinschaft, in der Gemeinde. Glauben kann eine ganz schön haarige Sache sein.

Amen.